

1. Situation / Grundlagen

Mit Errichtung des seit Februar diesen Jahres im Bau befindlichen Erweiterungsbaus auf dem Schulcampus der Stadt Brück/Mark sind im direkten Umfeld die Freianlagen umzugestalten und an die neuen Erfordernisse und räumlichen Gegebenheiten anzupassen

Der Campus umfasst einen Gebäudekomplex bestehend aus Grund- und Oberschule, einer Kita und zwei Turnhallen. Der geplante Schulneubau wird zukünftig eine Lücke zwischen den Bestandsgebäuden schließen und diese multifunktional miteinander verbinden, wobei die Außenanlagen eine wichtige Rolle spielen.

Dem vorliegenden Entwurf der abgestimmten Genehmigungsplanung mit aktuellem Arbeitsstand vom 31.03.2020 zugrunde liegen folgende Planungen:

- Amtlicher Lageplan der Vermessung vom Büro Dipl.-Ing. Wolfgang Neumann und Gunter Rodemerk (öffentlich bestellte Vermessungsingenieure aus Potsdam) vom 10.07.2018
- Eigene, ergänzende Bestandserhebungen im Juli 2018
- Abgestimmte Vorplanung Variante C vom 16.01.2017
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung mit Antrag zur Baugenehmigung vom 19.10.2018
- Anpassung der Genehmigungsplanung im Zuge der baulichen Maßnahmen zur Baufeldfreimachung im 1. Bauabschnitt von August 2019 bis Ende Februar 2020.

2. Baufeldfreimachung / 1. Bauabschnitt in 2019/2020

Vorbereitend für die geplanten Hochbaumaßnahmen wurde im August 2019 bis Februar 2020 auf dem Gelände des Schulcampus Brück Baufreiheit geschaffen. Im Baufeld befindliche Kiefern (Waldumwandlungsfläche) wurden gerodet und alte Befestigungsflächen (Betonzufahrten, Fahrradunterstand, Treppen und Mauern) sowie wenige Ausstattungselemente abgebrochen.

Die Erdarbeiten im Bereich der Waldumwandlungsfläche und auf den ehemaligen Abbruchflächen wurden von Anfang an bauarchäologisch begleitet. Dies führte zu erheblichen Bauzeitenverzögerungen, aufgrund in hoher Anzahl festgestellter Bodenfunde. Erschwerend hinzu kam dabei der zum überwiegenden Teil unbekannte Leitungsbestand innerhalb des Baufelds und der geplanten Baugrube, der in Absprache mit dem Archäologenteam und dem jeweiligen Medienträger aufwändig sondiert und nachverfolgt werden musste. Die gewonnenen Erkenntnisse während dieser Arbeiten führten u.a. auch zu Veränderungen im bisher abgestimmten und im Bauantrag genehmigten Freianlagenplan.

3. Außenanlagenplan / Arbeitsstand vom 31.03.2020

Das im 1. Bauabschnitt vorbereitete Planungsgebiet ist im Anschluss an den Hochbau als Freifläche für den Erweiterungsbau und die angrenzenden Gebäude der Grundschule, Kita und Oberschule wiederherzurichten. Das Gelände ist zurzeit bis an die Gebäudegrenzen ausgeräumt und benötigt eine Neuordnung und -ausstattung für den weiteren Schulbetrieb.

Die vorliegende Planung beinhaltet das Freiflächenkonzept für die Außenanlagen, unter Einbeziehung wichtiger Wegeverbindungen und Aufenthaltsflächen, Maßnahmen für die Ver- und Entsorgung (u.a. Regenentwässerung), Geländesicherung (Winkelstützen, Zaunanlagen und Treppengeländer) und eine Grundmöblierung für den Schulbetrieb im Freiraum (Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellplätze, Abfallbehälter, und Beleuchtung).

Befestigte Flächen (Kostengruppe 520)

Angrenzend an den Schulneubau sind umfangreiche Pflasterflächen aus Betonverbundsteinpflaster (Rechteckpflaster) und sickerfähigem Großpflaster vorgesehen. Diese betreffen den Bereich der Hofbefestigung inkl. Müllplatz und Fahrradunterstand, Wegeverbindungen und Zufahrten.

Baukonstruktionen in Außenanlagen (Kostengruppe 540)

Das Gelände wird nach Herstellung der Freiflächen mit einem neuen Zaun aus Stahl und Doppelstegmatten gesichert. In Ergänzung bereits erneuerter Anlagen neben der Zufahrt zur Grundschule wird ein 1,80 m hoher und moosgrün beschichteter Zaun errichtet. Daran anbindend in der Ausfahrt zur Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße und im weiteren Verlauf bis zum Buswartehaus folgt ein 1,40 m hoher Zaun einschließlich mehrere Toranlagen. Die Farbgebung wird im Zuge der bevorstehenden Ausführungsplanung festgelegt.

Die im Zuge der Sondierung unbekannter Leitungsverläufe abgebrochenen Beeteinfassungen vor der Oberschule werden mit Betonwinkelstützen wiederhergestellt. Diese dienen ebenfalls als Treppenwangen für die neu zu errichtenden Stufenanlagen (Sanierung nach Abbruch und Sondierung) und werden nach Erfordernis mit Stahlgeländern ausgestattet.

Als Ersatz für die alte Fahrradüberdachung der Grundschule entstehen im Süden des geplanten Schulneubaus vier baugleiche Fahrradunterstände aus Stahl und Trapezdach für insgesamt 160 Einstellplätze. Südlich davon, im noch bestehenden Kiefernwaldbestand, bestehen bei Bedarf Möglichkeiten diese Anlage zu erweitern.

Zwischen den Gebäuden der Oberschule und des Neubaus entwässern Sickermulden die angrenzenden Pflasterflächen. Die Mulden überdachen Sitzpodeste aus einer Stahlunterkonstruktion mit Holzbelag. Baumpflanzungen spenden Schatten.

Weitere Sitzgelegenheiten finden sich am Campus-Vorplatz. Sitzblöcke aus Beton mit Sitzauflagen aus Hartholzlaminat dienen als Einfassung und zum Verweilen.

Als Ersatz für die viel zu gering dimensionierte Müllplatzeinhausung im Bestand (Anordnung neben der Lieferzufahrt zur Grundschule) entsteht weiter nördlich neben derselben, neu gestalteten Zufahrt ein überdachter Müllplatz. Hier sollen die Müllcontainer für die Grundschule und zusätzliche für den Schulneubau untergebracht werden. Die Anzahl der Container in der vorliegenden Planung ist aus dem Bestand ermittelt und gegebenenfalls zu ergänzen (Bedarfsermittlung steht aus). Die am Müllplatz anstehende Freifläche bietet dafür ausreichend Expansionsraum.

Technische Anlagen in Außenanlagen (Kostengruppe 550)

Das anfallende Regenwasser vom Dach des neuen Schulgebäudes wird über Fallrohre und Regenkanäle einem Rigolensystem zugeführt und von dort in den anstehenden, sandigen Boden versickert. Pflasterflächen entwässern über ein ausgebildetes Gefälle von 2,00-2,50 % in geplante Entwässerungsrinnen und Hofeinfälle und versickern in die o.g. Rigolen oder angrenzenden Versickerungsmulden sowie Grünflächen.

Aufgrund der aktuellen Höhensituation (fehlendes Gefälle in Nord-Süd-Ausrichtung) und der Festlegungen durch die baubegleitende Archäologie (anstehende Bodenfunde verhindern eine höhenmäßige Anpassung in die Tiefe) wird das Entwässerungskonzept erweitert durch die Anwendung von versickerungsfähigem Pflastermaterial vorwiegend im Bereich des Campus-Vorplatzes.

Das vorliegende Freiflächenkonzept beinhaltet ebenfalls die Kosten für eine Außenbeleuchtung in Form von Mastleuchten an Zufahrten (Lieferzufahrt zur Grundschule) und Stelen an Plätzen (Campus).

Einbauten in Außenanlagen (Kostengruppe 560)

Die Grundmöblierung für das neue Schulgelände umfassen Reihenanlagen für insgesamt 160 Fahrräder und zusätzliche Anlehnbügel, weitere Sitzgelegenheiten, Abfallbehälter, Poller und Baumschutzgitter.

Pflanz- und Saatlflächen (Kostengruppe 570):

An verschiedenen Stellen im Gelände grenzen Grünanlagen an die befestigten Flächen. Diese werden zum Teil als Mulden für die geplante Regenentwässerung ausgebildet und mit standortgerechten Pflanzungen angelegt. Darüber hinaus kommen Rasen- und Wiesenansaat zum Einsatz.

Die Pflanzungen dominieren standortgerechte und strapazierfähige Gehölze. Wenige Hochstämme (vorwiegend heimische Laubbäume) setzen räumliche Akzente in dem sonst großflächig versiegelten Schulcampus. Sämtliche Grünanlagen werden mit einer Fertigstellungspflege und sämtliche Pflanzflächen inkl. der Bäume mit einer mehrjährigen Entwicklungspflege gärtnerisch betreut.

Sonstige Außenanlagen (Kostengruppe 590)

Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Baustelleinrichtung und ein Zuschlag für mögliche Preissteigerungen aufgrund der sich verändernden Marktsituation (Corona-Krise etc.).

aufgestellt:

Bad Belzig, 06.05.2020
Gunnar Lange Landschaftsarchitekten

i.A. Annegret Büchner
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur- und Umweltplanung